

Amore statt rumore!

Ein Wunsch in der sogenannten stillsten Zeit des Jahres: Tumeltsham als „Psychotop“ – Wohlfühlen mit allen Sinnen!

Eine kurze Geschichte, die jeder von uns erzählen kann: Sie sitzen im Garten, schönes Wetter. Sie möchten sich erholen, mit einem Buch in der Hand, oder bei einem Gespräch mit Freunden, oder im Liegestuhl entspannen. Sie freuen sich über Ihr schönes Zuhause. Ja, es könnte ein tolles Wochenende werden.

Doch in diesem Augenblick des Genießens kündigt sich schon von weitem das Heimkommen eines Nachbarsohnes an. Obwohl noch kilometerweit entfernt, erkennen Sie den grellen, nervigen Auspufflärm seines neuen Motorrads. Es ist bestimmt „lauter als die Polizei erlaubt“. Da stellt man sich die Frage: Warum muss es so laut sein und muss man sich das gefallen lassen. Was kann man tun? Alle hören es, nur die Eltern



FOTOS: BILDERBOX.COM, PRIVAT

nicht? Die vorbeispazierenden Mütter halten ihren Kindern die Ohren zu, das Moped rauscht vorbei, man sieht es nicht mehr, aber man hört es noch lange!

Schon allein die Situation in unserem schönen Ortes Tumeltsham, der dem Verkehr durch seine Lage voll ausgesetzt

ist, und dem damit verbundenen unangenehmen Lärm, erfordert Maßnahmen gegen sinnlosen „Ego-Radau“. Eltern sollten auf Ihren Nachwuchs einwirken, das wäre „einfach“. Andere Maßnahmen machen wieder „Lärm“ und das wollen wir ja nicht!

Unsere Gemeinde-Verwaltung fördert eine immer stärkere Verbauung durch Gewerbebetriebe. Die Bewohner des Ortes sollten aber nicht nur die dadurch entstehenden Nachteile ertragen müssen. Haben wir nicht auch das Recht, dass auf unser Wohlergehen und auf unsere Lebensqualität geachtet wird? Alleine die Zeiten für das Rasenmähen einzugrenzen, ist nicht mehr ausreichend – Motorenlärm der Fahrzeuge, der Modellflugzeuge und anderer lärmintensiver Hobbys erschweren ein harmonisches Miteinander.

Schön wäre es, wenn wir als Gemeinschaft eines Dorfes versuchen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und wenn auch die Gemeindeverwaltung beginnen würde, sich Gedanken zu machen, wie wir unsere Wohn- und Lebensqualität erhalten bzw. verbessern könnten.

Amore statt rumore! Liebe statt Lärm!

Konrad Geiblinger

**Mehr Infos:
www.tumeltsham.gruene.at**



FOTO: PRIVAT

Editorial

Liebe Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer!

Diese Ausgabe „aktiv“ haben wir der Lebensqualität in Tumeltsham gewidmet. Gerade in einer Zeit, in der vieles im Alltag immer hektischer abzulaufen scheint, werden Orte der Zufriedenheit umso notwendiger.

Lärm von Flugzeugen oder einem übergeordneten Straßennetz können wir nicht unmittelbar auf Gemeindeebene beeinflussen. Wir können jedoch hinhorchen, welche Lärmquellen erzeuge „ICH“. Vielleicht findet man/frau im eigenen Bereich Möglichkeiten, „leiser zu schalten“.

Der noch in weiter Ferne zu scheinende Klimawandel wird sich in irgendeiner

Weise auf unsere Lebensqualität auswirken. Leisten wir rechtzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz! Engagieren Sie sich aktiv im überparteilichen Arbeitskreis der Gemeinde zu diesem Thema.

Nur gemeinsam und im gegenseitigen Verständnis erreichen wir in Tumeltsham eine Lebensqualität, die wir dann auch unserer nächsten Generation weitergeben können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Zufriedenheit im Jahr 2009.

**Max Diermayr
Fraktionsobmann**

5 Jahre: Grün regiert in Oberösterreich mit Erfolg

Rudi Anschober macht Furore als Energie-, Umwelt-, Wasser- und KonsumentInnenlandesrat

Viele Erfolge, hohe Zustimmung, aber harter Kampf um den Wiedereinzug in die Landesregierung – so bilanziert Rudi Anschober, der österreichweit einzige Grüne Landesrat, die ersten fünf Jahre Grüner Regierungsbeteiligung im Land.

Seit dem 23. Oktober 2003 regieren erstmals in Österreich die Grünen in einem österreichischen Bundesland: zuständig für die Bereiche Umwelt, Energie, Wasser, KonsumentInnenschutz, Klimaschutz und Gentechnik haben die Grünen nach intensiven Verhandlungen eine Regierungskoalition mit der ÖVP gebildet.

5 Jahre danach und ein Jahr vor den nächsten Landtagswahlen präsentieren die Grünen eine Erfolgsbilanz: rund 80 Prozent der im Regierungsübereinkommen festgelegten Maßnahmen sind bereits verwirklicht, Oberösterreich wurde in diesen vergangenen 5 Jahren – seit der Wende von Blau zu Grün – ökologischer und sozialer, weltoffener und moderner.

Die Haupterfolge aus Sicht der Grünen:

→ Als erste Region Europas hat Oberösterreich auf Initiative der Grünen die Energiewende beschlossen – bis 2030 schrittweise weg von Öl und Kohle, hin zu

mehr Energieeffizienz und Erneuerbaren Energieträgern. Oberösterreich ist mittlerweile Europas Spitzenregion bei der Energiepolitik.

- auf Initiative der Grünen wurde Oberösterreich zur Speerspitze Europas im Kampf gegen die Gentechnologie in der Landwirtschaft.
- auf Initiative der Grünen wird in Oberösterreich das größte naturnahe Hochwasserschutzprogramm der Landesgeschichte umgesetzt – 400 Projekte mit einem Finanzaufwand von 500 Millionen Euro.
- Grün regiert: das bedeutet Vorrang für die Lebensqualität, Vereinbarkeit von Umwelt und Wirtschaft und Tausende neue Arbeitsplätze in der Umweltwirtschaft und Ökoenergiebranche
- Grün regiert, das bedeutet auch die geringste Arbeitslosigkeit seit über 20 Jahren
- weitere Grün-Erfolge: Steigerung des Sozialbudgets in dieser Legislaturperiode um 150 Millionen Euro, ökologische und soziale neue Wohnbauförderung, verbesserte Qualität und verbessertes Angebot bei der Kinderbetreuung.

Eine Market-Umfrage belegt: Die OberösterreicherInnen sind zufrieden mit Grün in der Landesregierung – 60% wollen Grüne auch in der nächsten Landesregierung haben!

59 % sind zufrieden mit dem Grünen Regierungsstil: Anders regieren findet breite Zustimmung!

Anschober: „Für eine kleinere Regierungspartei, die erstmals in der Regierung arbeitet, ist dies eine sensationell hohe Zustimmung, die uns im kommenden Jahr bei den Landtagswahlen nutzen wird. Diese Frage, ob die OberösterreicherInnen auch in Zukunft Grün in der Landesregierung haben wollen, werden wir natürlich auch zu einem zentralen Thema unserer Wahlbewegung 2009 machen.“



FOTO: GRÜNES ARCHIV

Aufbruch bei den Grünen

Eva Glawischnig ist neue geschäftsführende Bundessprecherin

Sechs Jahre war sie seine Stellvertreterin, vor einigen Wochen hat Eva Glawischnig von Alexander Van der Bellen die interimistische Führung der Geschäfte als Grüne Bundessprecherin übernommen. „Mit dem Rücktritt Alexander Van der Bellens geht eine Ära zu Ende, Saschas Beitrag zum Grünen Projekt in den vergangenen 11 Jahren kann nicht hoch genug geschätzt werden“, sagt Glawischnig. Es sei ihr bewusst, dass es eine sehr große Herausforderung ist, das Erbe Van der Bellens anzutreten. Bis zum Bundeskongress im Jänner wird Glawischnig in alle Länder reisen und Leute

FOTO: DIE GRÜNEN



besuchen, Motto: „Zuhören, offener werden, gemeinsam einen Neustart angehen.“

Neben einer Schärfung des Grünen Profils bei den Themen Umwelt, Klimaschutz, Bildung und Europapolitik will sich Glawischnig vor allem auch um die Jugend bemühen. „JedeR dritte Jugendliche hat Rechts gewählt, nur jedeR sechste Grün. Das muss uns extrem nachdenklich machen. Ich will die jungen Menschen wieder zu den Grünen zurückholen.“

Bei all dem wird natürlich das Grüne Programm im Mittelpunkt stehen. Glawischnig gibt sich käm-

pferisch: „Wir stellen uns auf Opposition ein. In den kommenden fünf Jahren können wir dabei eine zentrale Rolle spielen. Mit kantiger Oppositionspolitik bei zentralen Themen wie Klimaschutz, Umwelt, Jugend, Bildung, Frauengleichstellung Druck machen und so versuchen, große Reformen auch aus der Opposition heraus durchzusetzen. Denn SPÖ und ÖVP verfügen gemeinsam über keine Verfassungsmehrheit mehr, diese 2/3 Mehrheit braucht es aber bei großen Reformen, etwa im Bereich Schulen und Kindergärten.“

Zur Person: Geboren wurde Eva Glawischnig am 28. Februar 1969 in Villach, die promovierte Juristin ist verheiratet und hat einen Sohn.

Weichenstellung: „Klimaschutz auf Schiene“!

Die Initiativen der Grünen in Sachen Klimaschutz wurden mit dem Beitritt der Gemeinde Tumeltsham zum Klimabündnis (siehe Antrag) fortgesetzt.

Bürgermeister Baumgartner hat das Thema aktiv aufgegriffen und eine Exkursion zur Energiewerkstatt Munderfing organisiert, an der eine Delegation der ÖVP, der Grünen und der SPÖ teilnahm. Anschließend fand noch ein Erfahrungsaustausch mit Gemeindevertretern von Munderfing statt, die in Zusammenarbeit mit der Energiewerkstatt ein Energiekonzept erarbeitet und schon mehrere Projekte zum Umstieg auf erneuerbare Energie umgesetzt haben.

Um den gesamten Gemeinderat zu informieren, stellte bei der Sitzung im November die Energiewerkstatt Munderfing nochmals ihren Energiebaukasten vor. Der Energiebaukasten besteht aus verschiedenen Modulen. Jeder Baustein trägt zur Energieeffizienz und zur Umstellung auf erneuerbare Energie bei. Der Energiebaukasten kann an die örtlichen Bedürfnisse einer Gemeinde angepasst werden. Dazu

sind allerdings das Interesse und die Mitarbeit möglichst vieler Bevölkerungsgruppen (SchülerInnen, LandwirtInnen, Gewerbetreibende...) notwendig. Zur Umsetzung wurde die Bildung eines Arbeitskreises „Energie“ beschlossen, der sich bei einer Auftaktveranstaltung Anfang 2009 bilden soll. Da für dieses überparteiliche Gemeindeprojekt das Zusammenspiel möglichst vieler Akteure aus unterschiedlichen Bereichen wichtig ist, ersuchen wir alle Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer um engagierte Mitarbeit und Unterstützung.

Ursula Mayr-Holzmann



F.: BILDERBOX.COM, PRIVAT



Antrag

Auszug aus dem Gemeinderatsantrag:

Klimaschutz geht uns alle an und auch die Gemeinde Tumeltsham soll einen aktiven Beitrag dazu leisten. Für eine lebenswerte Umwelt ist vorausschauendes und langfristiges Denken notwendig. Für die Umsetzung ist ein gemeinsames Handeln von uns allen erforderlich.

Die Grünen Tumeltsham stellen daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Gemeinde Tumeltsham dem Klimabündnis beiträgt.

Schwimmen 70 Tausend Euro den Bach hinunter?

Der Gemeinderat hat sich nun für die Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes in Tumeltsham entschieden. Das Naturschutz- und wasserrechtliche Bewilligungsverfahren wurde eingeleitet.

Uneinigkeiten gibt es derzeit noch mit einigen Anrainern an der Antiesen. Für eine Hochwasser führende Mulde muss Grund erworben werden. Hier wird vom Grundeigentümer im Gegenzug verlangt, dass derzeit im Hochwasserbereich befindliches Grünland in Bauland umgewidmet wird. Eine

solche Zusage kann und darf der Gemeinderat nicht machen.

Über die Verlegung des „Poringersteges“ weiter flussabwärts, oder Erneuerung an der jetzigen Stelle, gibt es ebenfalls noch keine Lösung mit den Anrainern. Um hier einer sachlichen Entscheidung näher zu kommen, hat der Gemeinderat auf Antrag der Grünen die Vorlegung schriftlicher Unterlagen über die technische und finanzielle Machbarkeit der beiden Stegvarianten vom zuständigen Planungsbüro gefordert.

Hochwasserschutz ist notwendig. Bleibt zu hoffen, dass noch zielführende Gespräche mit den Anrainern folgen. Wird das Projekt verhindert, schwimmen der Hochwasserschutz und die bereits angefallenen Planungskosten von 70 Tausend Euro den Bach hinunter.



FOTOS: GRÜNE TUMELTSHAM, PRIVAT

Antrag

Auszug aus dem Gemeinderatsantrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass nach Erteilung eines positiven Grundsatzbeschlusses, die Gemeinde eine schriftliche, technische und finanzielle Begründung für die Fußgängerstegvariante beim bestehenden Steg Poringer sowie für die Stegvariante Richtung Dobler, vom zuständigen Planungsbüro einholt.

Max Diermayr

www.tumeltsham.gruene.at

Buchtipps: Die Kalorienlüge

Über die unheimlichen Dickmacher aus dem Supermarkt

Hans-Ulrich Grimm, ehemaliger „Spiegel“-Redakteur, Ernährungsexperte und Autor unverzichtbarer Aufklärungsbücher („Die Suppe lügt“, „Katzen würden Mäuse kaufen“, „Echt künstlich“ ua.) stellt in seinem neuesten Report die gängigsten Ernährungsideologien in Frage. Das Buch ist provokant, anschaulich und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit verfasst und lenkt den Blick auf die versteckten Ursachen für die zunehmenden Stoffwechsellagen und Gewichtszunahmen in der Bevölkerung.

Die LeserInnen bekommen Einblick in kaum bekannte Forschungsergebnisse über die Macht der Hormone, Geschmacksverstärker, Aromen, Giftrückstände und ihre falschen Signale, die die Appetitregulierung beeinflussen. Der Autor warnt vor trügerischen Versprechungen der Wissenschaft, die mit populären Ernährungsempfehlungen (meist im Dienste der Abspeckindustrie) nicht nur die Gesundheit gefährden können, sondern auch erfolglos im Kampf gegen das Übergewicht bleiben. Aber die Interessen der mächtigen Nahrungsmittelkonzerne lassen eine weitreichende Aufklärung der KonsumentInnen nicht zu.

Weitere Themen in diesem Buch:

- ➔ wie unser Gehirn das Gewicht reguliert und durch Chemie in der Nahrung manipuliert wird
- ➔ Hormonwirkungen der industriellen Landwirtschaft
- ➔ Schlankmacher und Fettkiller aus Butter und Sahne
- ➔ Plastikhormone in Babynahrung
- ➔ Schlank, aber tot: Versuche mit Mäusen



Dieses Buch ist eine Fundgrube von enttüllenden Informationen und ein weiteres Standardwerk der Verbraucheraufklärung!

Adelheid Pöpl



FOTOS: BILDERBOX.AT, PRIVAT

Weihnacht

Die Grünen Tumeltsham wünschen Ihnen einen ruhigen, stressfreien Advent, friedvolle Weihnachten und alles Gute für 2009!



Theresa, 5 Jahre

Rückblick: Spielefest 2008



Auch heuer war das Spielefest der Grünen Tumeltsham wieder ein voller Erfolg. Die Kleinen, aber auch die Großen waren begeistert von den tollen Spielstationen. Hotzenplotzschleuder, Malen, Basteln, Kettenfädeln, Knetmasse, Specksteine gestalten, Ytongtechnik, Feuerwehrspritze, Kreisspiele, Ballspiele, und, und, und

Wir möchten uns recht herzlich bei Bürgermeister Martin Baumgartner, Schuldirektorin Christine Matulik, sowie Reinigungskraft Monika Brückl dafür bedanken, dass das Fest auch heuer wieder am Schulareal stattfinden konnte. Unser ganz besonderer Dank gilt aber den vielen, vor allem jugendlichen, HelferInnen, die uns so tatkräftig unterstützt haben. DANKE!!!

Fotos vom Spielefest gibt es auf unserer Homepage!

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570
Mail: tumeltsham@gruene.at
Web: www.tumeltsham.gruene.at

Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham
Redaktion: M. Diermayr, A. Haidinger,
U. Mayr-Holzmann, H. Pöpl

Auflage: 600 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!

Layout: agentur g⁺
Druck: Schusterbauer, 4910 Ried/I.
Aufgabepostamt: 4910 Ried/I.

FOTOS: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

Mehr Infos:
www.tumeltsham.gruene.at